

Hs. Nr 50½ baute 1886 Dr. Epple, der vorher im Schloss Wohnung hatte. Im Jahre 1926 wurden Erweiterungen vorgenommen.

Hs. Nr 50 1/3 baute Zimmermeister Stadler, Weissensberg und verkaufte es an zwei richtig „spinnende“ Berliner. Sie waren unglaublich leutescheu und liessen im Garten alles wild wachsen bis zum Kamin des Hauses. Hopfen umwucherten die Bäume etc. Als der erste starb, ließ in der andere liegen, bis er es vor Geruch nicht mehr aushielt. Nach dem Tode des Zweiten, zu dem nur Landwirt Wirth, Hs Nr 21, durfte, ging der Platz auf diesen und dann auf seine Tochter Anna über, die Frau des Postsecretär Schäblen. Siehe Kriegerdenktafel. Als diese starb, erbte alles ein Kinderheim in Heimenkirch. Die Verwaltung kam zu teuer und ist nun das Kinderheim der Gemeinde in Nr 29 Mooslachen untergebracht.

Die evangel. Kirche wurde 1937 erbaut.

Er und sie kamen der Gemeinde zur Last Steinmetz und starben als Gemeindearme. Kinderlos. Schmid übergab das Anwesen seinem Sohn Fridolin, der das Malergeschäft betreibt. Durch eine einseitige Lähmung 1892 13/10 kann er aber der Arbeit nur in beschränktem Maße nachgehen. Fridolin war der erste Commandant der freiwillg. Feuerwehr Mitten. Über dem Sträßele drüben stand noch eine Presse, die dieser Besitzer abbrechen ließ. Seine Frau ist eine Schwester von „Bohners“ Karl Schmid von Hochsträss. Hs Nr 70.

Nach seiner Erkrankung betrieb Fridolin sein Geschäft mit Gesellen und heute (1908) unterstützt ihn sein einziger Sohn David. Fridolin starb 21. IX. 1925.

Hs Nr. Holzhey. 50¼.

Das kleine Haus an der Strasse nach Nonnenhorn baute Wechselwärter Holzhey, der viele Jahre am Ende des Eisenbahndamms, Aeschacher Seite stand, und mit einer Hotzenköcherle von Selmau verheiratet war. Er starb kinderlos 1915. Erbaut 1896: Holzhey geboren in Schwabmünchen 1837 † Wassbg 1915.